

# So geht Hilfe am Nächsten

Nachdem sie Daniel Wendholt das Leben erleichtert haben, feiern die vielen Helfer mit der Familie

**WESEKE** (mge). „Geld spenden ist eine Sache, mit anpacken eine andere“, meinte Ludger Wendholt am Sonntag bei der Helferfete im eigenen Garten. Nur durch beides konnte der Einbau eines behindertengerechten Aufzuges im Wert von 30.000 Euro nämlich bewerkstelligt werden.

Hintergrund: 2008 bekam Sohn Daniel (jetzt 13) aus heiterem Himmel einen Schlaganfall und ist seitdem auf den Rollstuhl angewiesen. Im Leben der Familie Ludger und Rita Wendholt blieb nichts, wie es vorher war. Zahlreiche Krankenhausaufenthalte und Reha-Maßnahmen wechselten sich ab. Daniel benötigte ständige Betreuung, in die auch Zwillingsschwester Julia und Schwester Stefanie (18) eingebunden waren.

Ein Akt war es jedesmal, Daniel in sein Zimmer im ersten Stock oder ins Erdgeschoss zu tragen. Das Problem ist durch den Einbau

des Aufzuges jetzt gelöst. Möglich wurde das durch die Hilfe des Vereins „Projekt

30“ (die BZ berichtete) und die enorme Hilfe von Verwandten, Nachbarn und vieler anderer. Zu denen gehört auch Ludger Tenkamp, Mitglied von Projekt 30 und Rentner.

„Ich kann gut mit den Händen arbeiten und da haben wir das mal angepackt“, so der aktive Rentner. Mit Daniels Opa Werner Lammering, ehemals Schreiner, übernahm er die „Bauf Aufsicht“ und so manche Arbeiten. „Die haben das alles in der Woche gemacht, als wir mit Daniel zur Operation in München waren“, meinte Mutter Rita anerkennend.

„So konnten wir ungestört arbeiten“, beleuchtet Opa Werner eine andere Seite der Sache. Und die Arbeiten waren ziemlich aufwendig. Be-

ton musste gesägt werden, Elektriker und Maler traten in Aktion, ehe und nachdem die Handwerker den Aufzug eingebaut hatten. Insgesamt hat die Aktion an die 30.000 Euro gekostet. Viel wurde aber durch die ehrenamtliche Arbeit so vieler eingespart, und die waren am Sonntag zum Grillfest eingeladen. Daniel hatte die Einladungen selbst am PC entworfen.

Die größte finanzielle Hilfe kam dabei von der „Aktion 30“. „Wir sind ein kleiner Verein, der erst 2010 gegründet wurde. Wir möchten jungen Menschen helfen, die durch Krankheit oder Unfall in eine Notlage geraten sind. Wir springen immer da nach unseren Möglichkeiten ein, wo die Krankenkasse passen

muss“, so Geschäftsführerin Hanni Tenkamp. Sie ist besonders dankbar für die große Hilfe, die so viele Weseker Gruppen und Vereine geleistet haben.

► Diese Aktion ist abgeschlossen, andere Menschen warten aber noch auf Hilfe. Wer helfen will, kann sich unter [www.projekt-30.de](http://www.projekt-30.de) schlau machen. Daniel jedenfalls ist überglücklich, dass er jetzt nicht mehr ständig auf die Hilfe der Familie angewiesen und ein Stück selbstständig geworden ist. Übrigens hat er die Wand des Aufzuges in seinem Zimmer nicht abmauern lassen. Er nutzt die Aufzugswand jetzt als größte Magnet-Pinwand Wesekes, sämtliche Fußballspieler von Rang kleben daran.



Eine starke Truppe: Die Helfer der Familie Wendholt haben am Wochenende gemeinsam gefeiert.

Fotos: mge



Daniel freut sich über den neuen Aufzug.